

## **ENTWICKLUNGSVORHABEN**

---

### **ÜBERGANG**

HERMANN-VON-  
HELMHOLTZ-SCHULE

08 K 02

INTEGRIERTE  
SEKUNDARSCHULE MIT  
GRUNDSTUFE

STAND MAI 2016

## **GEGENWÄRTIGE SITUATION**

Max. 25 % der Schülerinnen und Schüler sowie Eltern der Grundstufe haben in der Vergangenheit den direkten Übergang an die Mittelstufe gewählt. Von den möglichen Schwierigkeiten, die in Forschung und Literatur (z. B. <https://www.bildung-lsa.de/files/e066adf80d99a710c26085829d634752/hier.pdf>) erwähnt werden, waren und sind auch Schülerinnen und Schüler in den Klassen 5/6 und 7/8 der Hermann-von-Helmholtz-Schule (und zuvor der Martin-Lichtenstein-Schule) betroffen. Im Jahr vor der Fusion wurden bereits ein gemeinsames Leitbild und eine gemeinsame Schulordnung erarbeitet.

## **NOTWENDIGKEIT DES ENTWICKLUNGSVORHABENS**

Aus dem Antrag für die Fusion: „Die Brüche, die Schülerinnen und Schüler besonders am Übergang aus der Grundschule in die Oberschule in ihrer Schulbiografie hinsichtlich Wissen und Verhalten häufig erleben, sollen verringert werden. Dies gelingt aus unserer Sicht am ehesten, wenn den Schülerinnen und Schülern zukünftige Lehrkräfte, gemeinsame Regeln und das Schulgebäude, ... bereits vertraut sind. Auch die Ausgangssituation in den 7. / 8. Klassen kann sich durch die Rücksprache mit den Verantwortlichen in der Grundschule durch die Schülerinnen und Schüler vereinfachen.“ Dazu bedarf es eines regelmäßigen Informationsaustauschs des pädagogischen Personals (insbesondere am Übergang zwischen Grund- und Mittelstufe). Gleichzeitig muss das pädagogische Personal noch gezielter über die Vorteile des Übergangs informiert werden und diese an die Eltern- und Schülerschaft weiterkommunizieren. Es müssen weitere Maßnahmen ergriffen werden, um den Übergang an die eigene Mittelstufe noch reizvoller zu gestalten. Diese bestehen aus der Schaffung eines Schülernetzwerks und eines gemeinsamen AG-Bands sowie der Initiierung weiterer Werbemaßnahmen.

## **ZIELE DES ENTWICKLUNGSVORHABENS**

1. Für den Übergang der SuS in die Mittelstufe liegt eine in den Gremien abgestimmte Begriffsdefinition für den innerschulischen Gebrauch vor.
2. Ein „Fahrplan Übergang“ und dessen Ausgestaltung liegt vor. Ihm sind Verantwortliche, Maßnahmen und Termine zu entnehmen.
3. Das Kollegium ist über die Vorteile des Übergangs auf die eigene Mittelstufe informiert und kommuniziert diese in der Eltern- und Schülerschaft.
4. Ein Flyer für Eltern, Lernende und andere Interessierte über die Vorteile einer Integrierten Sekundarschule mit Grundstufe und des Übergangs von der Grundstufe an die eigene Mittelstufe liegt gedruckt vor. Das Verfahren zur Verteilung des Flyers ist geregelt.
5. Vorschläge weiterer „Werbemaßnahmen“ für den Besuch der HvH und den Übergang auf die Mittelstufe mit ersten Eckpunkten der Ausgestaltung liegen vor (z. B. „Tag der offenen Tür“, Öffentlichkeitsarbeit etc.).
6. Ein Schülernetzwerk zwischen beiden Stufen ist an der Schule verankert. Die Verantwortlichkeiten und Verfahren sind bekannt.
7. Ein gemeinsames AG-Band für die Klassen 5 bis 8 ist thematisch und personell vorbereitet und mit der Schulleitung abgestimmt.

## **ORGANISATION**

**verantwortlich:** Simon Blendinger

**Schnittstellen:** Schulleitung, Steuergruppe, Lenkungsgruppe, Jahrgangsteams 5 – 8, Gesamtkonferenz, Schulkonferenz

**RAHMENBEDINGUNGEN** 4 Treffen im Schuljahr, Finanzierung der Flyer

**EVALUATION** Die fehlenden Evaluationsmaßnahmen werden im Schuljahr 2016/17 erarbeitet.

**VORGEHENS- UND TERMINPLANUNG**

<b>Ziel 1:</b> Für den Übergang der SuS in die Mittelstufe liegt eine in den Gremien abgestimmte Begriffsdefinition vor.			
<b>Maßnahmen</b>	<b>Termin</b>	<b>verantwortlich</b>	<b>Evaluation</b>
Die Teilnehmenden sichten vorhandenes Material zum Thema „Übergang zwischen den Schulstufen“ und erarbeiten daraus eine Begriffsdefinition, die den Gegebenheiten der HvH gerecht wird.	März 2016	Entwicklungsvorhaben Übergang	
Ein Entwurf der internen Begriffsdefinition liegt der Schulleitung vor und wird dem Kollegium anschließend bekannt gegeben. Diese Definition wird im weiteren Sprachgebrauch an der Schule verwendet.	April 2016 Gesamtkonferenz	Entwicklungsvorhaben Übergang	Definition liegt verabschiedet vor.

**Ziel 2:** Ein „Fahrplan Übergang“ und dessen Ausgestaltung liegt vor. Ihm sind Verantwortliche, Maßnahmen und Termine zu entnehmen

<b>Maßnahmen</b>	<b>Termin</b>	<b>verantwortlich</b>	<b>Evaluation</b>
Die Besonderheiten des Übergangs an der HvH als ISS mit Grundstufe sind herausgearbeitet. Das Ineinandergreifen ist beschrieben.	März 2016	Entwicklungsvorhaben Übergang	Protokoll EV
Es existiert eine Übersicht („Fahrplan Übergang“) über die einzelnen Maßnahmen, die den Schülerinnen und Schülern den Wechsel zwischen den Schulstufen erleichtern. Zu jeder Maßnahme sind Verantwortliche und ggf. Termine bzw. ein Ablaufplan für die Umsetzung benannt.	März 2016	Entwicklungsvorhaben Übergang	Protokoll EV
Flankierende Maßnahmen, die das Zusammenwachsen der Schulstufen erleichtern, sind schriftlich aufgeführt.	März 2016	Entwicklungsvorhaben Übergang	Protokoll EV
Der Fahrplan Übergang ist mit der Schulleitung abgestimmt und ist dem Kollegium vorgestellt.	April 2016 Gesamtkonferenz	SL	Fahrplan Übergang liegt verabschiedet vor.
Die Umsetzung des Fahrplans Übergang wird begleitet. Die beschlossenen Maßnahmen werden dabei auf ihren Nutzen überprüft und der Fahrplan ggf. angepasst.	fortlaufend	Entwicklungsvorhaben Übergang Evaluationsberater/in	Protokoll EV

**Ziel 3:** Das Kollegium ist über die Vorteile des Übergangs auf die eigene Mittelstufe informiert und kommuniziert diese in der Eltern- und Schülerschaft.

<b>Maßnahmen</b>	<b>Termin</b>	<b>verantwortlich</b>	<b>Evaluation</b>
Das Kollegium unterstützt den Verbleib der Schülerinnen und Schüler nach der Grundschulzeit auf der HvH aktiv durch ihr Handeln. Das zeigt sich durch den Verbleib auch leistungsstärkerer SuS an der Schule.	fortlaufend	Entwicklungsvorhaben Übergang Evaluationsberater/in	Statistik Verbleib Grundschülerinnen und Grundschüler

Die Erstellung einer Liste über die Schülerinnen und Schüler, die nach der 6. Klasse auf der HvH-Schule bleiben, erfolgt in Zusammenarbeit mit der Schulleitung und den Klassenleitungen der 6. Klassen. Auf der Statistik werden vermerkt: Namen und Notendurchschnitt der SuS, Stärken und Schwächen.	Juni 2016 jährlich	Entwicklungsvorhaben Übergang	
Es ist aufgezeigt, wie mögliche Schwächen und Schwierigkeiten der Schülerinnen und Schüler durch den Verbleib in der HvH minimiert / vermieden werden können. Belastbares Zahlen- und Faktenmaterial ist zusammengestellt.	August / September 2017	Entwicklungsvorhaben Übergang	
<b>Ziel 4:</b> Ein Flyer für Eltern, Lernende und andere Interessierte über die Vorteile einer Integrierten Sekundarschule mit Grundstufe und des Übergangs von der Grundstufe an die eigene Mittelstufe liegt gedruckt vor. Das Verfahren zur Verteilung des Flyers ist geregelt			
<b>Maßnahmen</b>	<b>Termin</b>	<b>verantwortlich</b>	<b>Evaluation</b>
Die Alleinstellungsmerkmale und positiven Besonderheiten der HvH sind in einer Übersicht dargestellt. Dabei sind die wesentlichen Facetten des Schulalltags berücksichtigt.	Juni 2016	Entwicklungsvorhaben Übergang	Protokoll EV
Die Zielgruppe, an die sich der Flyer richten soll (z. B. auch Lernende von Umgebungsschulen?) ist ermittelt und mit der Schulleitung abgestimmt. Ein Budget ist in Abstimmung mit der Schulleitung festgelegt.	Juni 2016	Entwicklungsvorhaben Übergang	Protokoll EV
Die in einem Flyer abdruckenden Inhalte sind entsprechend der Zielgruppe(n) extrahiert.	Juni 2016	Entwicklungsvorhaben Übergang	Flyerentwurf
Die Gestaltung des Flyers erfolgt in Zusammenarbeit mit Spezialisten (aus dem eigenen Haus).	Juli 2016	Entwicklungsvorhaben Übergang / Verantwortlicher	
Die Schulleitung stimmt den Layout-Vorschlägen zu.	Juli 2016	Verantwortliche/r Flyer	Flyer

Die Drucklegung des Flyers ist erfolgt.	In den Sommerferien	SL / Verantwortliche/r Flyer	
Ein Verteilungsverfahren ist entwickelt. Das beschlossene Verteilungsverfahren ist nach Abstimmung mit der Schulleitung im Kollegium kommuniziert und eingeführt.	erster Einsatz: Schulmesse Sept. 2016 Gesamtkonferenz	SL / Entwicklungsvorhaben	Protokoll Gesamtkonferenz
<b>Ziel 5:</b> Vorschläge weiterer „Werbemaßnahmen“ für den Besuch der HvH und den Übergang auf die Mittelstufe mit ersten Eckpunkten der Ausgestaltung liegen vor (z. B. „Tag der offenen Tür“, Öffentlichkeitsarbeit etc).			
<b>Maßnahmen</b>	<b>Termin</b>	<b>verantwortlich</b>	<b>Evaluation</b>
Eine Übersicht weiterer öffentlichkeitswirksamer Werbemaßnahmen für die Schule ist erstellt und mit der Schulleitung abgestimmt.	September 2016	Entwicklungsvorhaben Übergang	Protokoll
Verantwortliche für die Umsetzung und ihre Teilnahme an einzelnen Veranstaltungen sind in Abstimmung mit dem EV Schulkultur benannt. Die den Maßnahmen zugrunde liegenden Überlegungen und notwendigen Informationen sind ihnen zugänglich gemacht.	Oktober 2016	Entwicklungsvorhaben Übergang / Entwicklungsvorhaben Schulkultur	Protokoll EV
Die Verantwortlichen haben jeweils einen Plan zur Umsetzung der Maßnahmen (Kontaktpersonen, Anmeldung, notwendiges Material, personelle Ausstattung, Termine etc.) erstellt und mit der Schulleitung abgestimmt. Ein entsprechendes Handout ist im Intranet hinterlegt. Eine Anpassung an veränderte Bedingungen ist erforderlich.	Dezember 2016	jeweils Verantwortliche	Übersicht
Das Kollegium ist über die Werbemaßnahmen der Schule informiert und unterstützt diese aktiv.	fortlaufend ab Gesamtkonferenz Dezember 2016	Alle	Protokoll Gesamtkonferenz

**Ziel 6:** Ein Schülernetzwerk zwischen beiden Stufen ist an der Schule verankert. Die Verantwortlichkeiten und Verfahren sind bekannt.

<b>Maßnahmen</b>	<b>Termin</b>	<b>verantwortlich</b>	<b>Evaluation</b>
Die Aufgaben und Ziele eines Schülernetzwerkes sind in Abstimmung mit der Schülerversammlung sowie dem EV Schülerversammlung definiert und schriftlich dargestellt.	Januar 2017	Entwicklungsvorhaben Übergang	Protokoll EV, Protokoll SV
Die Verantwortlichkeit für die Arbeit des Schülernetzwerkes ist in Abstimmung mit der Schulleitung festgelegt.	Januar 2017	Entwicklungsvorhaben Übergang	

Ein Arbeits-/ Jahresplan für die Tätigkeit des Schülernetzwerkes liegt vor.	Februar 2017	Entwicklungsvorhaben Übergang	
Die Lernpatinnen und Lernpaten des Schülernetzwerkes sind Schülerinnen und Schülern der Grundstufe zugeteilt.	März 2017	Entwicklungsvorhaben Übergang	Übersicht
Das Schülernetzwerk nimmt seine Arbeit auf.	ab September 2017		
<b>Ziel 7:</b> Ein gemeinsames AG-Band für die Klassen 5 bis 8 ist thematisch und personell vorbereitet und mit der Schulleitung abgestimmt.			
<b>Maßnahmen</b>	<b>Termin</b>	<b>verantwortlich</b>	<b>Evaluation</b>
Ein Ideenkatalog von sinnvollen stufenübergreifenden Arbeitsgemeinschaften mit Nennung der Verantwortlichen, Finanz- und Raumbedarf und den Zielen der AG liegt vor.	Oktober 2016	Entwicklungsvorhaben Übergang	Ideenkatalog liegt vor
Der Ideenkatalog ist mit der Schulleitung abgestimmt und in einen „Katalog stufenübergreifender AGs“ überführt. Ggf. notwendige Verträge sind geschlossen.	November 2016	SL / Entwicklungsvorhaben Übergang	
Die AGs sind in beiden Stufen kommuniziert. Die Lehrkräfte der jeweiligen Klassenstufen motivieren ihre SuS zur Teilnahme an den stufenübergreifenden AG's.	Januar 2017	Entwicklungsvorhaben Übergang	
Die stufenübergreifenden AGs sind fester Bestandteil des Freizeitangebotes der HvH.	Februar 2017	Entwicklungsvorhaben Übergang	AG-Angebot

entstanden unter Beteiligung der Mitglieder des Entwicklungsvorhabens, der Steuergruppe, der Schulleitung sowie des externen Beraters

Unterschrift / Datum:

verabschiedet als Teil des Schulprogramms am: 07.06.2016